



Zeitung für Mitglieder

Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG

05/2010



Das im II. Weltkrieg zerstörte und 1954 in veränderter Form wieder aufgebaute Haus Am Grünen Hag 16 nach Wärmedämmung und Dacherneuerung im Jahr 2009/2010.

Bekanntmachung

Die diesjährige ordentliche Vertreterversammlung findet am **Donnerstag, den 24. Juni 2010 um 18 Uhr** im Saal der **Jüdischen Gemeinde in Mannheim, F3, 4** statt.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- 1.) Eröffnung und Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden
- 2.) Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2009, Vorlage des Jahresabschlusses und des Lageberichts 2009
- 3.) Bericht des Aufsichtsrats über
 - a) seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009
 - b) den Prüfungsbericht des Verbandes Baden-Württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart
- 4.) Aussprache zu den Berichten und Beschlussfassung über den Prüfungsbericht
 - a) Feststellung des Jahresabschlusses 2009
 - b) Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2009 und Festsetzung des Ausschüttungstermins
- 5.) Beschlussfassung über die
 - a) Entlastung des Vorstands
 - b) Entlastung des Aufsichtsrats
- 6.) Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
- 7.) Ehrungen
- 8.) Verschiedenes

Liebe Mitglieder,

in der Zeit vom **3. bis 15. Mai 2010** werden dringende Instandsetzungsmaßnahmen bzw. Pflasterarbeiten auf dem Hof unseres Verwaltungsgebäudes durchgeführt.

In dieser Zeit ist der **Kundenparkplatz leider nicht nutzbar.**

Wir bitten um Kenntnisnahme und Verständnis.

Mitgliederrundfahrt

Wie in der Februar Zeitung angekündigt, findet am 8. Mai in der Zeit von 8:45 Uhr bis voraussichtlich 14 Uhr, für die Mitglieder eine Besichtigungs- und Informationsfahrt durch die genossenschaftlichen Wohngebiete statt. Einige wenige Plätze im Bus sind nach der Anmeldung wieder frei geworden. Wenn Sie Interesse an der Teilnahme haben setzen Sie sich bitte mit Herrn Maesch, Tel. 1800539 in Verbindung.

Auf einen Blick

Bekanntmachungen	S. 1
Walter Pahl: Hundert Jahre Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG	S. 1
Frauen in der Genossenschaft	S. 1
Mitgliederrundfahrt	S. 1
Offener Brief an Christian Specht	S. 2
Leserbrief: Spurrillen in die Gartenstadt?	S. 2
Künstler stellen aus	S. 2
Gartenanlage Wismarer Weg 10	S. 3
Erste Hilfe: Vergiftungen bei Kindern	S. 3
Leserbrief: Renovierungsarbeiten...	S. 3
Kindergeld online	S. 3
Tipps zur Sicherheit vor Einbrüchen	S. 3
Das Fest der Nachbarn	S. 3
Termine bitte vormerken	S. 3
Grillen kann gefährlich sein...	S. 3
Rente, Hartz4 und Haustiere	S. 3
Termine für Zählerablesung	S. 4

Impressum

Herausgeber:
Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG
K 2,12-13
68159 Mannheim

Internet:
<http://www.gartenstadt-genossenschaft.de>

e-mail:
info@gartenstadt-genossenschaft.de

Tel.: 06 21 / 1 80 05-0
Fax: 06 21 / 1 80 05-48

Vi.S.d.P.: Wolfgang Pahl

Walter Pahl:

Hundert Jahre Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG

abgeänderter Auszug aus dem Jubiläumsbuch

Den Frauen in der Genossenschaft gebührt ein besonderer Buchabschnitt, deswegen ist ihnen allen zusammen ein spezielles Porträt gewidmet. Obgleich sie meist im Hintergrund gewirkt haben, hat ihnen die genossenschaftliche Gemeinschaft viel zu verdanken. Als die Gartenstadt-Genossenschaft gegründet wurde, gab es zwar weltweit schon lange eine Frauenbewegung, die um Gleichberechtigung und Frauenwahlrechte kämpfte, aber es dauerte noch bis 1918, ehe die Frauen im Deutschen Reich das allgemeine Wahlrecht erhielten. In Großbritannien dauerte es bis 1928, in Frankreich bis 1944 und in der Schweiz sollte es sogar bis 1971 dauern. Eine führende Frauenrechtlerin war das Gründungs- und Aufsichtsratsmitglied Dr. Elisabeth Altmann-Gottheiner. Vor den Mannheimer Frauenorganisationen hielt sie 1910 einen Vortrag über die Gartenstadtidee und ihren Einfluss auf die Frauen. In der Gründungsversammlung der Genossenschaft wurde Dr. Elisabeth Altmann-Gottheiner in den ersten Aufsichtsrat der Genossenschaft gewählt, dem sie bis 1922 angehörte. Es muss eine ganz besondere Frau gewesen sein. 1930 ist sie nach einem schweren Leiden in Mannheim gestorben.

Die Neue Mannheimer Zeitung berichtete am 23.10.1930 aus dem Nachruf ihrer Mitstreiterin Dr. Marie Bernays: „Eine der seltensten Frauenpersönlichkeiten ist von uns gegangen... Wer dieser Frau entgegengetreten ist, war sofort gefangen genommen durch die Haupteigenschaften ihres Lebens – ruhige Intelligenz und edle Menschlichkeit.“ An der Trauerkundgebung nahmen unter den zahlreichen Trauergästen

Oberbürgermeister Dr. Hermann Heimerich, Altoberbürgermeister Dr. Theodor Kutzer sowie die Bürgermeister Richard Böttger und Dr. Otto Walli teil. Dass es eine „Elisabeth-Altman-Gottheiner-Straße“ in Mannheim gibt, darf die Mitglieder der Gartenstadt-Genossenschaft mit Stolz erfüllen, denn sie war eine von ihnen. Doch sie ist keine Ausnahme. Folgenden ehemaligen Genossenschaftsmitgliedern wurden Straßen oder Plätze gewidmet: Ernst Becherer, Therese Blase, Richard Böttger, Jakob Faulhaber, Ludwig Frank, Rudolf Maus, Ludwig Ratzel, Carl Reuther, Daniel Seizinger, Wilhelm Varnholt.

Mit Dr. Altmann-Gottheiner kam 1910 die Hausfrau Marie Seyler in das genossenschaftliche Aufsichtsgremium. Marie Seyler zog zwei Jahre später von Mannheim weg.

An ihrer Stelle wurde Lina Kehl gewählt. Sie wohnte damals mit ihrer Familie im Haus Am Hain 3 in der Gartenstadt. Lina Kehl wurde 1922 Stadtverordnete in Mannheim und war im Aufsichtsrat bis 1931 tätig. Ihr Mann Franz Kehl, Geschäftsführer, gehörte ebenfalls unter der Mitgliedsnummer 7 zu den Gründern der Genossenschaft. Franz Kehl hat noch im Oktober 1933 einen weiteren Geschäftsanteil übernommen und einbezahlt. Seine Kündigung im Januar 1934 ist deshalb heute nur aus politischen Gründen erklärbar.



Dr. Elisabeth Altmann-Gottheiner, im Jahr 1919 (Stadtarchiv Mannheim/Institut für Stadtgeschichte)

Auszug aus dem Porträt: Frauen in der Genossenschaft



Eine Frau soll abschließend nicht vergessen werden: Es ist die langjährige Sekretärin Berta Hünemohr, geborene Maus. Dem Geschäftsführer aus seiner Lehrzeit bei der Eisenwarenhandlung Hirsch-Schuster Nachfolger vor dem Krieg gut bekannt, traf er sie 1955 auf dem Arbeitsamt, als er eine

Sekretärin benötigte und sie zufällig zur gleichen Zeit, nachdem die beiden Söhne größer geworden waren, wieder eine Stelle suchte. Man war sich rasch einig. Sofort eingestellt hatte sie ihren Arbeitsplatz im Vorzimmer des Vorstands bis zu ihrem Renteneintritt 1981. Mit der Silbernen Ehrenmedaille der Wohnungswirtschaft wurde sie verabschiedet. Sie hatte sich nach ihrem Eintritt rasch zur „Mutter der Kompanie“ im Betrieb entwickelt und war sehr beliebt. Hatte jemand kleine Sorgen und „traute“ sich nicht gleich zum Chef zu gehen, wandte man sich an Berta Hünemohr. Und meistens konnte sie helfen. Zwar nicht immer sofort, aber wenn nicht, dann hatte sie wenigstens einen Trost parat. So ist sie auch nach ihrem Ausscheiden bei den Mitgliedern und Mitarbeitern im Gedächtnis geblieben, über ihren Tod im Jahr 2003 hinaus.



Robert Glastetter, Berta Hünemohr, Herbert Merk, Manfred Egner, Kurt Medici

Leserbrief:

**Offener Brief vom 13.4.2010
an den Ersten Bürgermeister der Stadt
Mannheim Christian Specht zur
geplanten Stadtbahn Nord**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Specht,

wir haben den Eindruck, dass es zum geplanten Bau der Stadtbahn Nord bei den Bürgerinnen und Bürgern immer noch ein großes Informationsdefizit gibt. Bitte beantworten Sie uns allen daher vollständig und möglichst umfassend die folgenden Fragen. Wir werden die Antworten der interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Informationspolitik der Stadtverwaltung und der RNV

Parteiübergreifend wurde von verschiedenen Politikern geäußert, dass die Bürger bedauerlicherweise sehr spät informiert wurden.

Warum wurden die Bürger, Bezirksbeiräte und Gemeinderäte seit der Veröffentlichung am 26.09.2008 im Mannheimer Morgen („Die Stadtbahn bekommt Flügel“) dann erst wieder so spät im November 2009 über die Pläne informiert? Warum wurde dieses Thema in 2009 nie in den Bezirksbeiratsitzungen (Gartenstadt, Waldhof) besprochen? Warum wurden die Bürger erst so spät in die Planungen des Streckenverlaufs einbezogen?

Können Sie verstehen, dass die Bürger sich durch die Kommunikationspolitik der Verwaltung vor vollendete Tatsachen gestellt fühlen?

Warum können Sie noch immer keine Informationen über den Verlauf der Buslinien geben? (Die Flügelung war mindestens seit dem 26.09.2008 bekannt). Warum wurden in die Pläne (aus Gründen der Transparenz) nicht auch die Kreise im Radius von 300 und 500 Metern um die Bushaltestellen eingezeichnet?

Gibt es Bebauungspläne oder Eintragungen in Grundbüchern, aus denen hervor geht, dass in der Hessischen Straße südlich des Speckwegs eine Freihaltetrasse für die Straßenbahn vorgesehen ist?

Hat die geplante Maßnahme Auswirkungen auf Arbeitsplätze bei Stadt und RNV? Wenn ja, welche? Sehen Sie hier Auswirkungen auf Unternehmen wie Bombardier und Daimler Benz?

Sie führen derzeit ein Bürgerdialog-Verfahren durch. Warum haben Sie die IFOK eingeschaltet? Wie hoch sind die Kosten für diesen externen Dienstleister? Meinen Sie nicht, dass die Akzeptanz dieser Maßnahme bei einem direkten Dialog der Bürger mit der Verwaltung höher wäre?

Verkehrspolitische Situation

In der „Bestandsaufnahme Verkehrsentwicklungsplan“ (2002) zur Anbindung der Gartenstadt heißt es, „dass eine Realisierung dieser Linie aufgrund des fehlenden Nachfragepotenzials unwirtschaftlich ist“.

Normalerweise geht einem solchen Nahverkehrsprojekt ein massiver Wunsch der Bevölkerung voraus. Gibt es hierzu Untersuchungen und Umfragen, die einen Bedarf für diese Streckenführung nahe legen?

Welches Fahrgastaufkommen haben die Buslinien 50, 53 und 55 aktuell? Von welchen Zahlen gehen Sie jeweils für die Stadtbahn Nord und die verbleibenden Buslinien 50 und 53 aus? Auf welcher Grundlage basieren Ihre Zahlenangaben? Sehen Sie eine Möglichkeit, wie trotz Wegfall der Buslinie 55 zumindest der Status Quo für alle Bürger erhalten bleibt?

Die Verzweigung der Strecke in der Gartenstadt führt zu einem „schlechteren“ 20 Minutentakt in der Gartenstadt. Wo sehen sie hier den echten Mehrwert dieser Lösung für die Bürger in der Gartenstadt?

Wenn es, wie Sie sagen, um eine Verbesserung des ÖPNV-Angebotes (auch für die Bürger der Gartenstadt) gehen soll, wo bleibt der Vergleich mit Alternativen? Worin liegt dann der Vorteil einer spurgebundenen Lösung gegenüber einer nach Bedarfslage flexibel handhabbaren Buslösung? Gemeint ist die Möglichkeit eines, je nach Passagieraufkommen, variablen Einsatzes verschiedener Busgrößen, variabler Streckenführungen, Haltestellen und Taktzeiten, wobei an moderne umweltfreundliche Bustechnologie mit Hybridantrieb von Daimler-Benz (Arbeitsplätze) zu denken wäre.

Künstler stellen aus

Nach dem Fotografen Thommy Mardo und dem Maler Fabian Schlusser stellen in der nächsten Zeit weitere bildende Künstler ihre Werke in unserer Sparabteilung aus. Machen Sie sich ein eigenes Bild von den Kunstwerken. Schauen Sie bei uns vorbei. Vielleicht erhalten Sie neue interessante Eindrücke.



Fabian Schlusser vor einem seiner Bilder

Leserbrief:

Spurrillen in die Gartenstadt

Eine Redaktion, die einen Leserbrief an solch prominenter Stelle in der „Zeitung für Mitglieder“ zu veröffentlichen, versehen mit entsprechender Illustration, muss sich den Vorwurf gefallen lassen, bewusst irreführende Meinungsbildung unterstützen zu wollen.

Da ich selbst etliche Jahre in der Gartenstadt wohnte, erlaube ich mir öffentlich dem Schreiber des Leserbriefs der in der Gartenstadt Zeitung im März veröffentlicht wurde, zu antworten. Ihm ist offensichtlich entgangen, dass die Gartenstädter nicht mehrheitlich mit dem Fahrrad unterwegs sind, sondern mit dem Privatauto gerade wegen der schlechten Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel.

Der Versuch eine Straßenbahn in die Gartenstadt schlecht zu argumentieren mit pseudotechnischen Kenntnissen kann nicht gelingen. Es gibt allgemein zugängliche wissenschaftlichen Untersuchungen über den Primärenergieverbrauch von Bussen und Straßenbahnen bezogen auf den Sitzplatz. Leider ist die jüngste Untersuchung auch bereits über 10 Jahre alt. Damals war der Primärenergieverbrauch beider Verkehrsmittel annähernd gleich. Die Schienenverkehrsbranche ist allerdings hoch innovativ. Mit moderner IGBT Antriebstechnik lassen sich heute zwischen 70% und 80% der Bremsenergie in das Netz zurückspeisen. Ausgerüstet mit Energiespeichern, wie sie jetzt zum ersten Mal serienmäßig bei RNV Fahrzeugen in Heidelberg eingesetzt werden, können weitere 30% der Netz-Energie eingespart werden.

Das Unfallrisiko das von Straßenbahnen ausgeht ist nicht größer als das von Bussen. An Kreuzungsstellen können die Gleise auch mit gummielastischen Elementen gefüllt werden, so dass ein Steckenbleiben mit dem Fahrrad verhindert wird.

Initiativen, welche die aktuelle Anbindung mit einer seit Jahren erwarteten Straßenbahn der Gartenstadt an die Innenstadt verhindern wollen, sind mehr als provinziell. Die Gartenstadt Genossenschaft sollte sich diese Meinung nicht zu eigen machen.

Johannes Hauber

Finanzierung der geplanten Maßnahmen und ihre Folgekosten

Öffentliche Bauvorhaben sollen auch langfristig wirtschaftlich betrieben werden können. Mit dem Bau von Schienen ist es nicht getan, auch die Folgekosten und mögliche Kostensteigerungen müssen berücksichtigt werden. Siehe auch „kalte“ Freibäder.

Wäre der Westflügel jemals in die Planung einbezogen worden, wenn hierfür ein kleinerer Fördertopf (z.B. Landesfördermittel) gefunden worden wäre?

Ist die seit langer Zeit vorgesehene Trasse Stiller Weg in sich wirtschaftlich zu betreiben (unter Beibehaltung der vorhandenen Buslinien)? Gibt es hierzu eine Wirtschaftlichkeitsberechnung? Wenn ja, kann sie nur deshalb nicht so gebaut werden, weil die Mindestinvestitionssumme für die Förderfähigkeit gemäß Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) unterschritten ist?

Ist die aktuell geplante Trasse mit 2 Flügeln unter Beibehaltung der Buslinie 55 wirtschaftlich zu betreiben?

Wenn nein, ist die Wirtschaftlichkeit im Wesentlichen nur durch den Wegfall der Buslinie 55 zu erzielen?

Es wird immer wieder betont, dass die derzeitige Variante die einzig förderfähige ist. Aus welchen Fördertöpfen soll das Geld genau kommen? Wer ist hier der Ansprechpartner beim Land? Gibt es hier auch Möglichkeiten, die kleinere Lösung über Landesfördergelder zu finanzieren? Sind die Fördermittel nur an schienengeführte Verkehrsmittel gebunden, oder können sie auch in Anspruch genommen werden für z.B. moderne umweltfreundliche Bustechnologie (Hybridtechnik bei Daimler-Benz)?

Ist die Finanzierung der Folgekosten (Infrastrukturhaltung) langfristig (mind. 10 Jahre) gewährleistet (siehe Beispiel mit „kaltem“ Carl-Benz-Bad“)? Wer kommt im Falle einer Kostenerhöhung (nicht ungewöhnlich für öffentliche Bauvorhaben) für die Mehrkosten auf? In welcher Höhe hat die Stadt bereits Gelder für Planungen ausgegeben bzw. ist zur Zahlung vertraglich verpflichtet?

Welche Neubaugebiete haben Sie derzeit geplant oder angedacht (öffentlich oder in Vorüberlegungen), die im Einzugsgebiet der geplanten Stadtbahn Nord liegen?

Einer umfassenden Beantwortung aller unserer Fragen sehen wir gespannt entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

*Christina und Lars Detmers, Johanna und Peter Rausch (Blütenweg),
Ursula Kamnikar (Waldförte), Madeleine+Gerald Unger (Ahornhof)
Unterstützer: Michael Huber (Grüner Winkel), Monika Rittmann
(Guter Fortschritt), Gudrun Müller (Am Grünen Hag),
Diethard Mrosek (Hanauer Str.), Karl Sinn (Langer Schlag),
Roman Thelen (Glücksburger Weg)*



Gartenanlage: Wismarer Weg/ Schweriner Weg

Dieses Bild des sehr schön angelegten Vorgartens im Wismarer Weg 10 hat uns ein Mitglied zur Veröffentlichung eingereicht.

Erste Hilfe: Vergiftungen bei Kindern

Kleine Kinder stecken gerne alles in den Mund - entsprechend häufig ist der Verdacht auf Vergiftungen.

Im Rahmen der Ersten Hilfe sollten verschluckte Gifte schnell so gut wie möglich verdünnt werden. Das Kind sollte Wasser, verdünnten Saft oder Tee trinken. Milch hingegen ist nicht empfehlenswert. Auf keinen Fall sollte Erbrechen ausgelöst werden. Das Erbrochene könnte in die Lunge gelangen, zudem kämen die Giftstoffe noch einmal mit den Schleimhäuten von Mund und Rachen in Kontakt. Aktivkohle kann Gifte im Darm binden und die Aufnahme in den Körper verhindern. Für Spülmittel-Vergiftungen sollten Entschäumer griffbereit sein. Was im Einzelfall neben Verdünnen, Aktivkohle und eventuell der Anwendung von Entschäumern nötig ist, können Eltern bei einer Giftnotrufzentrale erfahren.

Leserbrief:

Renovierungsarbeiten "Am Kuhbuckel 33"

Sehr geehrte Damen und Herren,

"Es ist leicht ein Werk zu kritisieren, aber es ist schwer, es zu würdigen", so lautet ein Zitat des französischen Schriftstellers Luc de Clapiers.

In unserer heutigen Zeit ist es fast unvermeidlich geworden, Ereignisse oder Veränderungen negativ kritisieren zu müssen. In den Medien wird diese Art von Kritik Tag für Tag deutlich. Anerkennung und Lob für die geleistete Arbeit oder eine gute Tat wird hingegen selten publiziert.

Wir möchten uns heute einmal bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gartenstadt-Genossenschaft bedanken. Mit der Modernisierung der Badezimmer, der Erneuerung der Haustüre und der soeben vollendeten Renovierung des Treppenhauses mit anliegendem Kellerflur macht unser Haus optisch wieder einen guten Eindruck. Dies wird selbst von Besuchern anerkennend bemerkt.

Wir wissen, dass all diese Arbeiten, die zweifellos dringend notwendig wurden, nur im Rahmen der vorhandenen finanziellen Mittel durchzuführen waren. Die Renovierungsarbeiten wurden reibungslos erledigt. Auch mit den Mitarbeitern der von Ihnen beauftragten Firmen hatten wir nie Probleme.

Mit unserem Dank möchten wir die von Ihnen geleistete Arbeit würdigen. Vielleicht trägt unser Dank mit dazu bei, dass Sie weiterhin mit Erfolg und Freude Ihre Tagesarbeit bewerkstelligen können.

Ihre zufriedenen Mitglieder vom Kuhbuckel

Kindergeld online

Seit einiger Zeit kann das Kindergeld online beantragt werden. Die Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit bietet damit einen neuen Service an. Auf den Internetseiten der Bundesagentur können die Eltern ihren Antrag auf Kindergeld aufrufen, am Bildschirm bearbeiten und diesen online übermitteln. Auch Veränderungen können auf diesem Weg angezeigt werden. Die Eingaben in das online-Formular erfolgen in einem benutzerfreundlichen Dialogverfahren. Auf Fehler oder fehlende Angaben wird sofort hingewiesen. Daneben besteht nach wie vor der Antrag in Papierform und die Übermittlung per Post.



Das „Kindergeld online“ ist unter:
<https://formular.arbeitsagentur.de>
im Internet aufzurufen.



Termine bitte vormerken

Spiel- und Sportfest der Elterninitiative Almenhof	8. Mai 2010, von 12 bis 18 Uhr
Vertreterversammlung	24. Juni 2010 ab 18 Uhr Jüdisches Gemeindezentrum F 3, 4, 68159 Mannheim
Straßenfest Bürgerverein Gartenstadt	25. und 26. Juni 2010 Wotanstraße / Unter den Birken
Parkfest Friedrichsfeld	17. und 18. Juli 2010
Almenhoffest	11. September 2010

Sollen wir auch Ihre Termine von Veranstaltungen usw., die auch für andere Mitglieder interessant sind, veröffentlichen? Dann geben Sie uns bitte Bescheid!

Tipps zur Sicherheit vor Einbrüchen

Alle paar Minuten wird in Deutschland eingebrochen. Ein Einbruch ist immer ein Schock und verursacht nicht nur materiellen sondern auch psychischen Schaden bei den Betroffenen. Ungebetene Gäste und Einbrecher gefährden Ihre Wohnung und Ihr Eigentum genauso wie das Haus, in dem sie wohnen und die übrigen Bewohner. Erkennbare Vorsichtsmaßnahmen und Vorkehrungen am Haus und den Wohnungen sowie intakte Nachbarschaften schrecken Einbrecher ab. Eine gute Nachbarschaft und das gegenseitige Achten auf ungewöhnliches Verhalten von Fremden im und am Haus sind ein besonders wesentlicher Beitrag zur Sicherheit.

Halten Sie die Flur- oder Haustür immer geschlossen, um Unbefugten den Zutritt zum Haus zu verwehren. Selbstverständlich sind auch alle anderen Türen, z. B. Kellerausgangstüren oder Zugänge zu Tiefgaragen, ebenso geschlossen zu halten.

Wenn bei Ihnen geklingelt wird, prüfen Sie, ob und wem Sie mit dem Türöffner den Zugang zum Haus ermöglichen. In der eigenen Wohnung nutzen Sie den vorhandenen Türspion. Sofern kein Türspion vorhanden ist und Sie einen solchen anbringen wollen, sprechen Sie mit Ihrem zuständigen Bauleiter wegen der Genehmigung zum Einbau. Dies gilt auch, wenn Sie weitere zusätzliche Sicherheitsvorrichtungen (zusätzliches Schloss, Sperrbügel, abschließbare Fensterhebel etc.) anbringen wollen.

Vor allem aber lassen Sie Wohnungstüren und Wohnungsfenster auch bei kurzer Abwesenheit verschlossen. Dabei sollte die Wohnungstür zweifach abgeschlossen und nicht nur ins Schloss gezogen werden.

Alle diese Vorsichtsmaßnahmen müssen unabhängig von der Tageszeit beachtet werden. Denn Einbrecher kommen nicht nur nachts, sondern gerade auch über Tag, während üblicher Arbeits- und Abwesenheitszeiten. Scheuen Sie sich nicht, bei dringendem Verdacht oder konkreter Gefahr die Polizei über den Notruf 110 anzurufen.

Das Fest der Nachbarn Freitag, den 28. Mai 2010

In der Zeitung für Mitglieder 02/2010 hatten wir bereits auf das „Fest der Nachbarn“ am 28.05.2010 hingewiesen.

Der Europäische Nachbarschaftstag ist eine Initiative die das Zusammentreffen unter Nachbarn fördern und Kontakte und soziale Bindungen in den Städten und Stadtvierteln schaffen soll - Eine Initiative gegen Isolation und Anonymität.

Im Jahr des 100jährigen Bestehens der Genossenschaft möchten wir auf diese nachahmenswerte Idee nochmals aufmerksam machen. Feiern Sie gemeinsam!

Grillen kann gefährlich sein und sogar zur Haftung führen

Mit offenen Flammen oder mit glühender Kohle zu hantieren, ist immer gefährlich, besonders aber, wenn Spiritus mit im Spiel ist. Dies mussten einige jugendliche Griller erfahren. Einer von ihnen hatte Spiritus in das Grillfeuer gegossen. Einem anderen Griller tropften einige Spiritusspritzer auf die Kleidung, entzündeten sich und verursachten schwerste Brandverletzungen.

Nach Ansicht des OLG Hamm haften für diese Verletzungen alle Beteiligten. Gemeinsam hätten sie die Gefahrenlage geschaffen und sich damit verpflichtet, der geschaffenen Gefahr aktiv entgegenzuwirken. Entschuldigungen wie Handeln auf eigene Gefahr oder stillschweigende Einwilligung des Geschädigten ließ das Gericht nicht gelten.

Württemberg & Leßmann

Anwaltskanzlei



Rechtsanwalt Claus Würtemberger

Sprachen: Deutsch, Englisch

- ◆ Miet- und Immobilienrecht
- ◆ Arbeitsrecht
- ◆ Straßenverkehrsrecht
- ◆ Versicherungsrecht

Rechtsanwalt Hendrik Leßmann

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch

- ◆ Wohnungseigentumsrecht
- ◆ Arzthaftungsrecht
- ◆ Familienrecht und Erbrecht
- ◆ Vorsorgevollmacht

Rechtsanwältin Katharina Oechsler-Mandalka

Sprachen: Deutsch, Polnisch, Englisch

- ◆ Familienrecht und Erbrecht
- ◆ Miet- und Immobilienrecht
- ◆ Allgemeines Zivilrecht
- ◆ Strafrecht

Württemberg & Leßmann Anwaltskanzlei

Pirnaer Straße 20 · 68309 Mannheim · Tel. 06 21 / 71 12 51 und 70 81 74 · Fax 06 21 / 71 25 93
anwaelte@wuertemberger.de · www.wuertemberger.de

Rente, Hartz4 und Haustiere

Beim Einkaufen in der Gartenstadt begegne ich Frau T., die mit ihrem 8jährigen Hund Nina Gassi geht. Der kleine Mischlingshund zittert wie Espenlaub an der alten Leine. Ich spreche die Rentnerin an und frage, ob sie von der Tiertafel weiß.

Frau J. liebt ihre Katzen Strolch, Kitty und Lucky über alles. Damit die drei Räuber satt werden, ißt sie selbst oftmals nichts. Von ihrer Sozialsachbearbeiterin hat sie die Adresse der Tiertafel bekommen.



Seit Mitte Januar hat Mannheim eine Ausgabestelle der Tiertafel Deutschland e.V. Der bun-

desweite Verein hilft sozial in Not geratenen Menschen durch Futter- und Sachspenden, damit sie ihre geliebten

TIERTAFEL DEUTSCHLAND
Freitag 15⁰⁰-17⁰⁰ A-L
17⁰⁰-19⁰⁰ M-Z
Tel. 06203/692718
Handy 01602224404

Haustiere behalten können. Denn ein Tier ist manchmal der letzte Schutz vor Vereinsamung. Die erste Ausgabestelle der Tiertafel Deutschland wurde 2006 in Rathenow/Brandenburg gegründet. Inzwischen gibt es 25 Ausgabestellen in 12 Bundesländern: Mannheim ist die Erste in Baden-Württemberg. Die beiden Leiterinnen Annette Elm und Sabina Sternberg haben in weniger als 6 Monaten das Projekt verwirklicht und arbeiten zusammen mit 15 Helfern zu 100 % ehrenamtlich. Die kostenlose Ausgabe der Futter- und Sachspenden an Hartz4-Empfänger und Rentner erfolgt nach genauen Vorgaben der Tiertafel Deutschland e.V.: maximal 4 Tiere pro Halter werden unterstützt und die Tiere müssen bereits im Haushalt gelebt haben, bevor die Bedürftigkeit eingetreten ist.

Sowohl Frau T. als auch Frau J. kommen in die Ausgabestelle am Eisenlohrplatz in Mannheim-Wohlgelegen. Nachdem ihre Personalien in die Kartei aufgenommen sind, kommt eine Mitarbeiterin aus dem Lager und packt eine Tasche nach der anderen:

Trockenfutter und Dosenfutter für Hund und Katzen; Leckerlis und Katzenstreu für Strolch, Kitty und Lucky; einige Kaustangen und ein warmes Mäntelchen für Nina. Diese bekommt zuletzt noch ein neues Halsband mit Laufleine.

Die beiden Frauen bedanken sich mehrmals und sind sehr froh, dass sie einmal in der Woche hier Unterstützung bekommen und dadurch ihre geliebten Vierbeiner gut versorgen und vor allen Dingen behalten können. Die erste Bilanz, nach 4 Wochen, zeigt über 100 Anmeldungen mit ungefähr 250 Haustieren.

! Weitere Infos zur Tiertafel Ausgabestelle Mannheim unter Telefon 0160-2224404 oder Email: mannheim@tiertafel.de

Rohr verstopft? defekt?
24 Stunden Service
über 100 Jahre Erfahrung aus TRADITION
ERLER & WÖPPEL
ABWASSERTECHNIK
kostenfreie Servicenummer
0800-1234890
Zielstr. 40 · 68169 Mannheim · (0621) 73 73 73

Telefon 06 21 / 70 77 88
Telefax 06 21 / 70 24 08
Mobil 0 171 - 6 33 27 19
Meisterbetrieb
GEBÄUDEREINIGUNG wenk
Gebäudereinigung
● Treppenhauseinigung
● Büroreinigung
● Teppichreinigung
● Gartenarbeiten
● Winterdienst
● Glasreinigung
Gebäudereinigung Wenk GmbH
Geschäftsführer Carsten Wenk
Straßenheimer Weg 183
68259 Mannheim

BRUNO NUSSER GmbH
Schreinerei · Innenausbau · Möbel
Ausführung sämtl. Innenausbauarbeiten für Haus & Wohnung · Einbauschränke Sonderanfertigungen · Wand- und Deckenverkleidungen · Türen · Altbau-Sanierungen Holz- und Kunststoff-Fenster
68309 Mannheim
Ludwig-Roebel-Str. 3
Tel. (0621) 732692
Fax (0621) 723687
E-Mail: klaus.nusser@t-online.de
www.schreinerei-nusser.de

Ihr kompetenter Partner für:

- Antennenbau
- Satellitenanlagen
- Kabelanschlüsse
- Elektroinstallationen
- EDV-Netzwerke
- Haussprechanlagen
- Videoüberwachungsanlagen

Meisterbetrieb des Elektrohandwerks
MARKUS HÖR
Elektroinstallationen
Augartenstraße 7, 68165 Mannheim
Telefon (0621) 44005-22
Telefax (0621) 44005-20
www.hoer-elektro.de

Die private Sozialstation
In vertrauter Umgebung - in Würde alt werden.
Haus Kranken Pflege
Ilse Wehner
67455 Böhl-Iggelheim
Tel. 0 63 24 / 97 05 15
01 72 / 6 30 33 22
Wir sind rund um die Uhr für Sie da!
Auch an Wochenenden und an Feiertagen.

HAUT GmbH
Installationen
Planungen · Gasheizungen
Sanitäre Anlagen · Spenglerei
Bädergestaltung · Wartungen
Kundendienst · Notdienst
Wotanstraße 54 · 68305 Mannheim / Gartenstadt
Telefon 0621/75 17 61 · Telefax 0621/7 62 44 94
Notdienst 0172/9 40 54 34

KAGEMA
Fenster Türen Rollläden
Eine Investition für die Zukunft
Viernheimer Weg 74
68307 Mannheim
0621-77 77 00

10% auf alle Waschmaschinen
50% auf alle Dunstabzugshauben
Seit 1992 Waschmaschinen und alle Elektro-Großgeräte mit kleinen Transportschäden
- Dauerniedrigpreise
- Anlieferung und Einbau
- Preiswerte Reparaturen
auch wenn nicht bei uns gekauft!
ELEKTROTECHNIK PFLÄSTERER
Weinheim/West · Daimlerstraße 9 · Tel. (06201) 96 25 20
Mo.-Fr. 9-18 Uhr · Sa. 9-13 Uhr

Kress OHG
Bad + Design
Installationen
Sanitäre Anlagen
Gas/Heizung
Abwassertechnik
0 6 21
Kress OHG
Im Lohr 48
68199 Mannheim
-81 52 45
-81 10 47
Kompetenz seit 1969

VITALIS GmbH
Ambulanter Pflegedienst
Ihr kompetenter Partner rund um die Alten- und Krankenpflege
◆ alle Leistungen der Pflegeversicherungen und der Krankenkassen
◆ individuelle Pflege nach Ihren eigenen Wünschen und Möglichkeiten
◆ Hauswirtschaftliche Versorgung
◆ Wir unterstützen Sie bei Anträgen von Krankenkassen, Pflegekassen und Sozialhilfeträgern sowie bei der Beschaffung von Pflegehilfsmitteln
06 21 / 128 52 50
Seckenheimer Straße 36 · 68165 Mannheim

Termine für Zählerablesung (Heizkostenverteiler, Wasserzähler)

Juni 2010			
Datum	Objekt	von	bis
14.06.	Robert-Koch-Straße 5, 7	16:30	16:55
14.06.	Lopodunumstraße 2	17:15	19:35
15.06.	Trajanstraße 11	17:00	19:15
16.06.	Kronenburgstraße 25, 27, 29	17:00	18:15
16.06.	Kronenburgstraße 31, 33, 35	18:15	19:35
17.06.	Steinsburgweg 33, 35, 37, 39	17:00	18:15
17.06.	Steinsburgweg 41, 43, 45	18:15	19:15
18.06.	Rheinauer Ring 21, 23, 25	16:30	18:00
18.06.	Rheinauer Ring 27, 29, 31	18:00	19:30
21.06.	Rheinauer Ring 33, 35, 37	16:30	18:00
21.06.	Rheinauer Ring 39, 41, 43	18:00	19:30

Die genaueren Termine entnehmen Sie bitte den jeweiligen Hausaushängen. In Häusern mit Fahrstuhl beginnt die Ablesung im oberen Stockwerk.

Elektroinstallationen, Haustechnik, Speicherheizungen



Haut Elektrotechnik GmbH
Geschäftsführer: Andreas Haut

Edisonstr. 27, 68309 Mannheim
Telefon: 0621 - 74 17 32
Fax: 0621 - 309 89 63
E-Mail: heteknik@t-online.de